homme²
RAUM FÜR FÜHRUNGSKRÄFTE

05.2014 | „Wie wird man vom Koch zum Coach?“
chefs!

SAGEN SIE MAL, KLAUS HÄCK* ...

Wie wird man vom Koch zum Coach?

Seit zehn Jahren ist Klaus Häck als Professional Coach tätig. Spezialisiert hat er sich auf die individuelle Entwicklung von Führungskräften und Unternehmern in Hotellerie und Gastronomie. Die Branche kennt der 55-Jährige sehr gut, begann er seine berufliche Karriere doch mit einer Ausbildung zum Koch.

chefs!: *Vom Koch zum Coach – das ist ja keine klassische berufliche Entwicklung in der Hotellerie. Wie kam es, dass Sie nach über 25 Jahren Tätigkeit in der Hospitality-Branche in die Beratung wechselten?*
Häck: Während der ersten Tage meiner Kochausbildung war ich vom Umgang der Führungskräfte mit den Mitarbeitenden echt frustriert. So, wie es auch heute noch manchem Auszubildenden geht – Fachkompetenz top, Menschenführung ein totaler Flop. Mein damaliger Schwur, so niemals mit meinen Mitarbeitenden umzugehen, hat meine Karriere beflügelt.

Ich übernahm bereits früh Führungsverantwortung und war mit 33 Jahren General Manager bei Steigenberger. Ich wollte beweisen, dass es anders geht. Und alle Seminare, die ich besuchte, reichten mir in meiner persönlichen Entwicklung nicht. Ebenso stellte ich fest, dass gerade in der damaligen Zeit, aber auch heute noch viele Führungskräfte sehr stark sachlich und fachlich orientiert waren. Doch genau diese Fokussierung sollte sich aus meiner Sicht unbedingt ändern. Aus dem Inneren eines Unternehmens heraus konnte ich da zu wenig bewegen. Der Prophet im eigenen Lande gilt nichts. Also bin ich in die Beratung gewechselt.
chefs!: *Haben Sie dann in den Führungspositionen das verwirklicht, was Sie während Ihrer Ausbildung im täglichen Miteinander vermisst hatten?*
Häck: Ja. Meine Führungsphilosophie in der ersten Direktorenstelle lautete: integrativ, kooperativ und mit allen Mitarbeitern per Du. Für ein damals noch eher konservatives Familienunternehmen mit entsprechender Klientel fast schon eine Provokation. Aber dieser wertschätzende und respektvolle Umgang mit Menschen führte dazu, dass ich in schwierigen Objekten und Situationen eingesetzt wurde (z.B. Hotelschließungen, herausfordernde Betriebsräte, schwierige Standorte). Heute weiß ich, dass meine Karriere sehr stark durch meine soziale Kompetenz bestimmt wurde, nicht immer zu meinem Vorteil. In mir sammelte sich nach und nach Unzufriedenheit an. Es kam so weit, dass ich mich mit einer beruflichen Neuausrichtung beschäftigte – einem Neustart, der meine Stärken in den Vordergrund stellt und mir mehr Sinn in der beruflichen Herausforderung gibt. Das war vor etwas mehr als zehn Jahren.
chefs!: *Der Neustart stand unter dem Motto Coaching und Entwicklung von Führungskräften. Warum?*
Häck: Meine Stärke ist es, das Beste aus den Menschen herauszuholen. Das Ergebnis eines Persönlichkeitstests sowie die Ausbildungen zum Professional Coach, Fachreferent für Personalentwicklung und Wirtschaftsmediator haben mir das bewusst gemacht. Es macht mir einfach Spaß, Menschen in ihrer Entwicklung zu unterstützen und zu beobachten, wie sie ihre Potenziale und Ressourcen entdecken. Ich habe den Anspruch, Führungskräfte und Unternehmer besser zu machen. Besser heißt in diesem Fall, dass sie die eigene Persönlichkeit entdecken, verändern und entwickeln – mit dem Ergebnis: Mir geht es besser! Ich fühle mich besser! Ich lebe besser, und meinem Unternehmen geht es besser!
chefs!: *Haben Sie ein Lebensmotto?*
Häck: Denke nie, dass Du schon angekommen bist. Wir tragen so viele Potenziale und Ressourcen in uns, die wir entdecken und ausschöpfen können. Also sind wir im Grunde genommen auf einem ständigen Pfad der Entwicklung. Ich finde, allein der Gedanke daran sorgt für Spannung und Spaß im Leben.

„Es macht mir einfach Spaß, Menschen in ihrer Entwicklung zu unterstützen und zu beobachten, wie sie ihre Potenziale und Ressourcen entdecken.“

* Klaus Häck ist Professional Coach und Inhaber des Unternehmens hommequadrat, Wuppertal